PROVEG-PREISSTUDIE 2025

Pflanzlicher Warenkorb im Schnitt erstmals günstiger als tierischer

Erneut hat ProVeg die Preise pflanzlicher und tierischer Nahrungsmittel in deutschen Supermärkten verglichen. In der Preisstudie 2025 wird klar: Wer pflanzlich einkauft, kann sich bei vielen Produkten über einen Preisvorteil freuen.

Hohe Nachfrage nach Alternativprodukten

Aus gesundheitlichen, ökologischen oder ethischen Gründen greifen immer mehr Menschen nach pflanzlichen Alternativen. Die Produktion von Fleischalternativen ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % gestiegen, seit 2019 hat sich die Produktion mehr als verdoppelt (+110 %).[1]

4 von 10 Menschen greifen bereits regelmäßig zu pflanzlichen Alternativen: Dies geht aus Daten des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) hervor.[2] 41 % der Bevölkerung leben flexitarisch. Gemeinsam mit vegetarisch und vegan lebenden Menschen tragen sie zur Gestaltung eines pflanzenbetonten Ernährungssystems bei. In Europa ist Deutschland der mit Abstand größte Markt für pflanzliche Alternativprodukte.[3,4]

Empfehlungen von Fachleuten

Immer mehr Gesundheitsinstitutionen sprechen sich für eine pflanzenbetonte Ernährung aus. Die **Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat 2024 die empfohlenen Verzehrsmengen von Fleisch und Milch gesenkt** und empfiehlt nun einen höheren Konsum pflanzlicher Nahrungsmittel.[5] In ihrem im September 2024 veröffentlichten Positionspapier beachtet die DGE neben gesundheitlichen Aspekten auch Umweltaspekte und erkennt erstmals die Normalität pflanzlicher Milchalternativen an.[6] Auch die Eat-Lancet-Kommission, ein internationales Expertengremium aus Ernährungs-, Gesundheits- und Umweltwissenschaftler:innen, empfiehlt einen deutlich höheren Anteil pflanzlicher Lebensmittel in der Ernährung. Mindestens 80 % der aufgenommenen Energie sollte aus pflanzlichen Quellen stammen.[7]

Verantwortung und Strategie des Einzelhandels

Der Lebensmitteleinzelhandel spielt eine zentrale Rolle bei der Ermöglichung einer pflanzenbetonten Ernährung. In den letzten Jahren haben einige Händler Schritte unternommen, um den Zugang zu pflanzlichen Produkten zu erleichtern und deren Attraktivität zu steigern. So hat Lidl im Oktober 2023 als erstes

den Großteil seiner pflanzlichen Eigenmarkenprodukte zu gleichen Preisen wie oder zu günstigeren Preisen als die tierischen Vergleichsprodukte angeboten. Andere Händler sind diesem Beispiel gefolgt. Darüber hinaus bot Lidl 2025 erstmals zeitweise pflanzliche Produkte in XXL-Verpackungen an, die im Vergleich zu den regulären Verpackungsgrößen einen Preisvorteil pro kg boten.

Händler wie Lidl, Aldi Süd, Kaufland und Rewe messen zudem das Mengenverhältnis von pflanzlichen zu tierischen Produkten in ihrem Sortiment. Einige dieser Händler haben sich schon konkrete Ziele gesetzt, den pflanzlichen Anteil kontinuierlich zu erhöhen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um der Gesellschaft den Übergang zu nachhaltigeren Ernährungsweisen zu ermöglichen. Inwiefern der Einzelhandel auch im Bereich Preisstrategie Verantwortung übernimmt, zeigt die Preisstudie 2025.

Methodik

Zeitraum der Datenerhebung: 11.–16.08.2025

Auswahl der Supermärkte: 8 Lebensmitteleinzelhändler (Anzahl der Standorte): Aldi Nord (4), Aldi Süd (10), Edeka (43), Kaufland (11), Lidl (16), Netto Marken-Discount (14) (nachfolgend Netto genannt), Penny (13), Rewe (42).

Produkte: Untersucht wurden die Preise von Produkten in 12 Kategorien: Aufschnitt, Bratwurst oder Würstchen, Burger, Fischstäbchen, Frischkäse, Hack, Joghurt, Scheibenkäse, Kochcreme, Milch, Pizza, Schnitzel.

In jeder Kategorie wurde je Supermarkt der Preis und die Verpackungsgröße erfasst für:
- das günstigste pflanzliche Produkt
- das günstigste tierische Pendant derselben Kategorie

Die Preiserhebung basierte auf dem Kilo- oder Literpreis.

Ausschluss: Aktionsangebote, Großverpackungen, Produkte in stark abweichender Verpackungsgröße, orientiert an der Größe der günstigsten pflanzlichen Alternative (±40 %).*

Medianpreis: Unterschieden sich die Preise für ein Produkt in verschiedenen Märkten desselben Händlers, wurde der Median der Produktpreise für die weiteren Berechnungen verwendet.

Medianverpackungsgröße: Für die Berechnung des Warenkorbs wurden für die Mengen die Medianverpackungsgröße des pflanzlichen Produkts in der jeweiligen Kategorie verwendet. Es sind folglich leicht veränderte Größen im Vergleich zum Vorjahr.

* In Fällen, in denen in einem Supermarkt kein passendes pflanzliches Vergleichsprodukt verfügbar war, wurde ein konservativer Ansatz gewählt, um die Grenze der Verpackungsgröße festzulegen: Die größte Verpackungsgröße des pflanzlichen Produkts aus dem Datensatz der jeweiligen Kategorie wurde dann als Grundlage für die „±40 %“-Grenze herangezogen. So wurde sichergestellt, dass keine übergroßen tierischen Produkte in die Analyse einflossen.

Mit pflanzlichen Produkten lässt sich bei vielen Händlern sparen

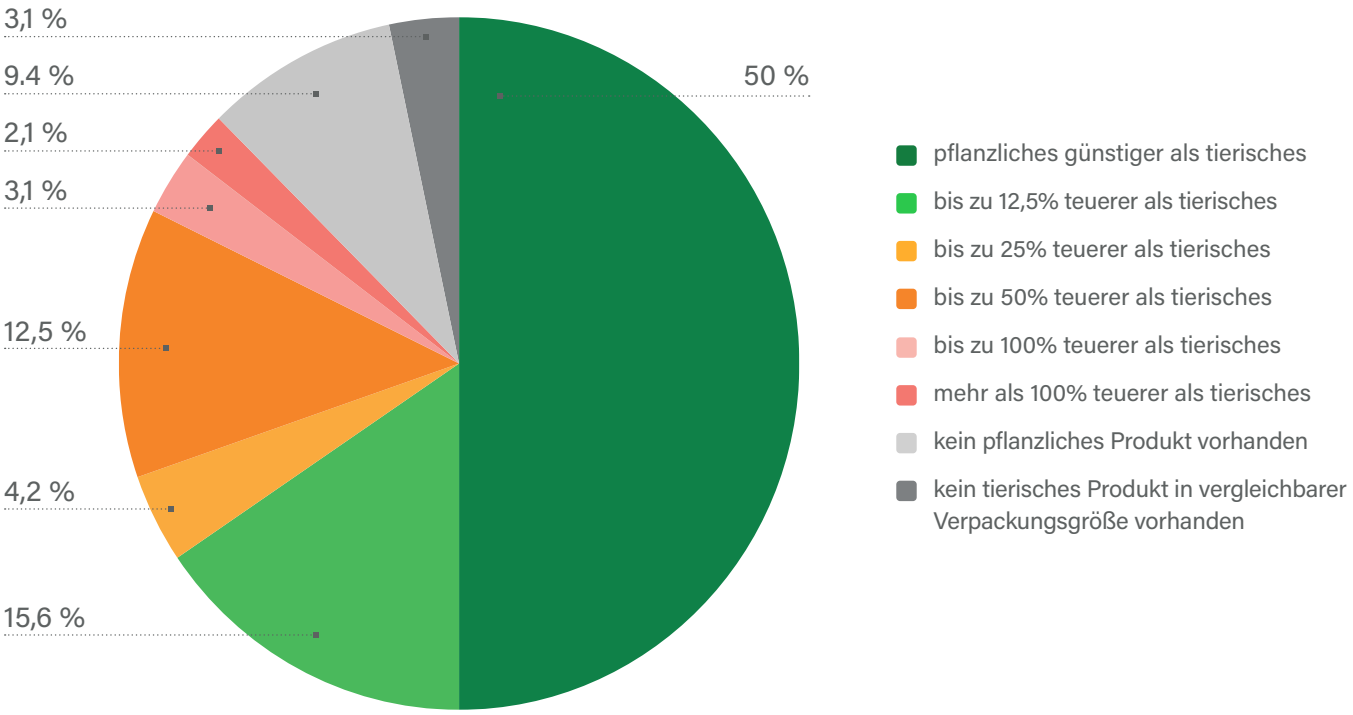
Bereits die Hälfte der pflanzlichen Produktkategorien ist günstiger als die jeweiligen tierischen Alternativen – betrachtet man die untersuchten Kategorien über alle Händler hinweg und unter Berücksichtigung der Größenvergleichbarkeit (siehe Methodik). Im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei einem Drittel.

In 7 von 12 Kategorien bieten Edeka, Rewe und Lidl pflanzliche Produkte günstiger an als tierische. Aldi Süd, Kaufland und Penny folgen mit 6 Kategorien. Gleichzeitig sind pflanzliche Produkte bei Edeka, Kaufland und Rewe in 3 Kategorien um mehr als 25 % teurer als tierische. Bei Netto sogar in 5 Kategorien. Penny hat kein pflanzliches Produkt, das übermäßig teurer ist als das tierische Pendant: Es gibt keine Kategorie, in der der Aufpreis höher liegt als 25 %.

Wie schon in den beiden Jahren zuvor ist Pflanzenmilch (0,90 €/L) auch 2025 das einzige Produkt, das flächendeckend in allen Supermärkten günstiger ist als Kuhmilch (0,99 €/L). Und das, obwohl Kuhmilch im Gegensatz zu Pflanzenmilch mit einem ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 7 % (statt 19 %) bevorteilt wird.*

Auch bei Burgern liegt der Preis der günstigsten pflanzlichen Variante – überall dort, wo sie angeboten werden – unter dem Preis des tierischen Pendants. Pflanzliche Versionen von **Aufschnitt, Bratwurst/ Würstchen und Scheibenkäse** sind bei 7 von 8 Händlern **günstiger** als die tierischen Produkte. Frischkäse, Fischstäbchen und Joghurt hingegen sind die einzigen Produkte, die in pflanzlicher Variante überall teurer sind als die tierischen Produkte.

* Allerdings ist die günstigste Variante der Pflanzenmilch meist nicht mit Nährstoffen wie Calcium, Jod, Vitamin B_2 oder Vitamin B_{12} angereichert, wodurch sie nicht die gleiche Nährstoffdichte und Funktionalität wie Kuhmilch hat. Angereicherte Pflanzenmilch-Varianten sowie Barista-Editionen liegen preislich meist deutlich über Kuhmilch.



Anteil der günstigsten pflanzlichen Produktkategorien im Vergleich zum Preis ihrer tierischen Pendants

Medianpreise der günstigsten pflanzlichen Alternativprodukte in €/kg oder €/L

Produktkategorie	Aldi Nord	Aldi Süd	Edeka	Kaufland	Lidl	Netto	Penny	Rewe
Aufschnitt	9,50	9,50	9,52	9,50	9,52	19,88	9,50	9,50
Bratwurst/ Würstchen	9,95	9,50	9,95	13,69	9,95	9,95	9,96	11,35
Burger		9,93	14,12	9,95	9,91	9,96		10,00
Fischstäbchen			10,39	7,63	5,98	8,30	7,63	18,28
Frischkäse	8,60	7,93	10,11	10,77	6,80		8,60	11,93
Hack		8,95	13,16	13,16	8,95	18,28	8,33	8,48
Joghurt	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98
Scheibenkäse	7,27	7,93	7,93	7,27	7,27	16,60	7,27	7,27
Kochcreme		6,60	3,75	3,75	5,40	5,16	3,95	3,95
Milch	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90
Pizza			10,26	5,11	5,26	10,26	7,08	8,67
Schnitzel	9,95	9,95	16,61	7,63	9,95	9,95	9,95	8,48

- pflanzliches günstiger als tierisches
- bis zu 12,5 % teurer als tierisches
- bis zu 25 % teurer als tierisches
- bis zu 50 % teurer als tierisches
- bis zu 100 % teurer als tierisches
- mehr als 100 % teurer als tierisches
- kein pflanzliches Produkt vorhanden
- kein tierisches Produkt in vergleichbarer Verpackungsgröße vorhanden

Bei der Preisentwicklung pflanzlicher Produkte ergibt sich im Vergleich zu 2024 keine eindeutige Tendenz: Die Preise von pflanzlichen Alternativen zu Aufschnitt, Bratwurst/Würstchen, Frischkäse, Milch und Schnitzel sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Gleichzeitig sind die Preise in den folgenden Kategorien gestiegen: Burger, Hack, Joghurt, Kochcreme und Pizza. Bezieht man Penny und Netto mit ein, sind die Preise für Fischstäbchen gesunken, für Scheibenkäse gestiegen. Bei diesem Jahresvergleich ist zu beachten, dass sich die Datengrundlage 2025 deutlich verbessert hat, wodurch direkte Vergleiche mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich sind.

Besonders auffällig: 2025 waren bei Pizza deutlich weniger Einträge von Eigenmarken zu verzeichnen als noch im letzten Jahr. Somit ist der Durchschnittspreis dieses Jahr im Vergleich zum Vorjahr merklich gestiegen: +2,72 €/kg bei Betrachtung aller 8 Händler, +2,27 €/kg bei Betrachtung von 6 Händlern nach Bereinigung von Netto und Penny.

Durchschnittspreis der günstigsten pflanzlichen Alternativprodukte in €/kg oder €/L**

Produktkategorie	Durchschnittspreis 2025	Durchschnittspreis 2024 (ohne Netto & Penny)	Durchschnittspreis 2025 (ohne Netto & Penny)*
Aufschnitt	10,80 €	9,51 €	11,71 €
Bratwurst/Würstchen	10,59 €	10,81 €	12,37 €
Burger	10,64 €	10,78 €	9,96 €
Fischstäbchen	9,70 €	10,57 €	10,09 €
Frischkäse	9,25 €	9,36 €	10,22 €
Hack	11,33 €	10,54 €	9,91 €
Joghurt	1,98 €	1,98 €	1,90 €
Käse	8,60 €	7,49 €	8,00 €
Kochcreme	4,65 €	4,69 €	4,56 €
Milch	0,90 €	0,90 €	0,95 €
Pizza	7,78 €	7,33 €	5,06 €
Schnitzel	10,31 €	10,43 €	10,62 €

günstiger als 2024

* Da Netto und Penny 2024 nicht erhoben wurden.
** Für 2025 wurden 2 durchschnittliche Medianpreise berechnet: einer auf Grundlage derselben Händler wie 2024 und einer, der zusätzlich die in diesem Jahr neu untersuchten Händler Penny und Netto einschließt.

Nährwert-Check

Der Nährwert pflanzlicher Alternativprodukte spielt eine wichtige Rolle für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Eine Analyse von ProVeg zeigt, dass pflanzliche Alternativen zu Milch-, Fleisch- und Fischprodukten in verschiedenen Bereichen ernährungsphysiologische Vorteile gegenüber tierischen Produkten bieten können.[8,9]

So enthält pflanzliche Milch generell weniger Gesamtfett und gesättigte Fettsäuren als Kuhmilch und pflanzliche Fleischalternativen (wie Burger und Speck) enthalten signifikant weniger gesättigte Fettsäuren sowie einen nennenswerten Gehalt an Ballaststoffen.

Um allerdings ernährungsphysiologisch vergleichbar zu sein, sollten pflanzenbasierte Produkte mit kritischen Mikronährstoffen angereichert werden, wie Vitamin B_{12}, Eisen, Kalzium, Jod und Omega-3-Fettsäuren – letztere besonders bei Fischalternativen. Außerdem sollte beispielsweise der Salzgehalt von Fleisch- und Fischalternativen reduziert werden.

„Neben dem Preis sollte die Qualität ein zentraler Maßstab für die Weiterentwicklung pflanzlicher Produkte sein. Dies gilt insbesondere für Nährwert, gesundheitlichen Mehrwert und eine ausgewogene Zusammensetzung. Wir sehen, dass Eigenmarken hier zunehmend mit Markenprodukten mithalten.
Klar ist jedoch auch: Hohe ernährungsphysiologische Qualität erfordert sorgfältige Rezepturen und hochwertige Rohstoffe. Um Raum für Innovationen zu schaffen, ist daher eine entsprechende Preisakzeptanz nötig.“

Dr. Pia Meinlschmidt, Head of Product Management, Planteneers

Aufpreis adé: Händler bieten im Schnitt 5 % Preisvorteil bei pflanzlichem Warenkorb

Das Ergebnis der diesjährigen Preisstudie zeigt eine neue Entwicklung: Ein pflanzlicher Warenkorb ist 2025 im Durchschnitt 5 % günstiger als ein tierischer. Noch letztes Jahr war er im Schnitt +16 % teurer. Während der pflanzliche Warenkorb 2024 lediglich bei Lidl günstiger war als der tierische (-3 %) ist er in diesem Jahr bei fast allen untersuchten Märkten günstiger: Bei Lidl liegt der Preisunterschied beider Warenkörbe dieses Jahr sogar bei -3,51 €, was -18 % entspricht. Gefolgt von Aldi Nord (-13 %), Aldi Süd (-11 %) und Penny (-7 %). Lediglich bei Netto (+11 %) ist ein pflanzlicher Warenkorb etwas teurer als ein tierischer. Zu beachten ist hier, dass aufgrund der sich stetig verbesserten Datengrundlage ein direkter Jahresvergleich nur bedingt aussagekräftig ist.

Verwendete Menge für die Berechnung des Warenkorbs in g oder ml

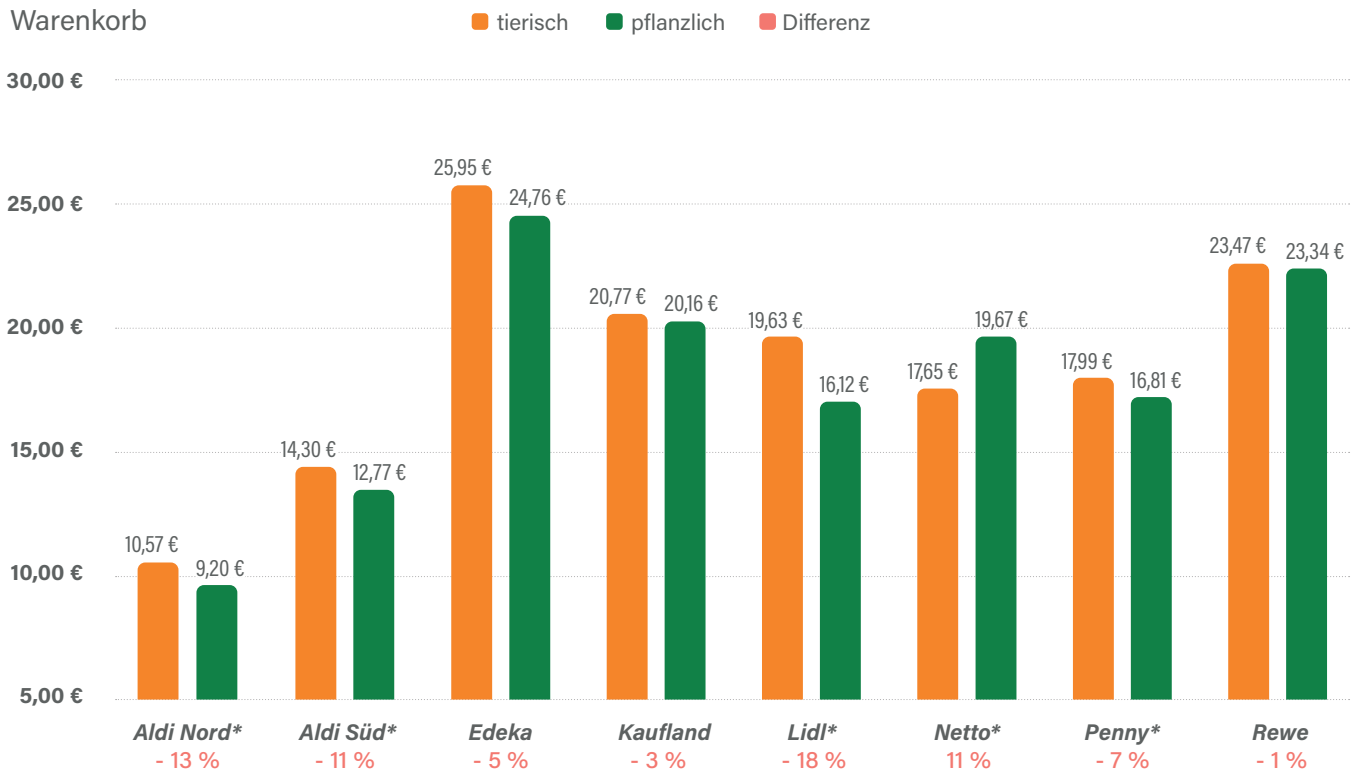
Produktkategorie	Menge (g oder ml)
Aufschnitt	100
Bratwurst/Würstchen	200
Burger	227
Fischstäbchen	300
Frischkäse	150
Hack	250
Joghurt	500
Scheibenkäse	150
Kochcreme	200
Milch	1.000
Pizza	345
Schnitzel	200

Die rückläufige Entwicklung lässt sich durch eine gezielte Preisanpassung einiger Lebensmitteleinzelhändler erklären, die darauf abzielt, die Eigenmarken pflanzlicher Alternativen maximal auf das Kostenniveau tierischer Produkte zu bringen. Daten des Good Food Institute Europe bestätigen sinkende Preise und damit einhergehend steigende Absätze. Die Verkaufszuwächse seien vor allem auf Produkte der Eigenmarke zurückzuführen.[10]

„Unsere Forschung hat gezeigt, dass Preisparität allein oft nicht reicht. Viele Menschen greifen erst dann häufiger zu pflanzlichen Alternativen, wenn diese deutlich günstiger sind als die tierischen Produkte. Dass der pflanzliche Warenkorb nun im Schnitt günstiger ist, ist ein starkes Signal dafür, dass eine pflanzenbetonte Ernährung auch ökonomisch attraktiv sein kann."

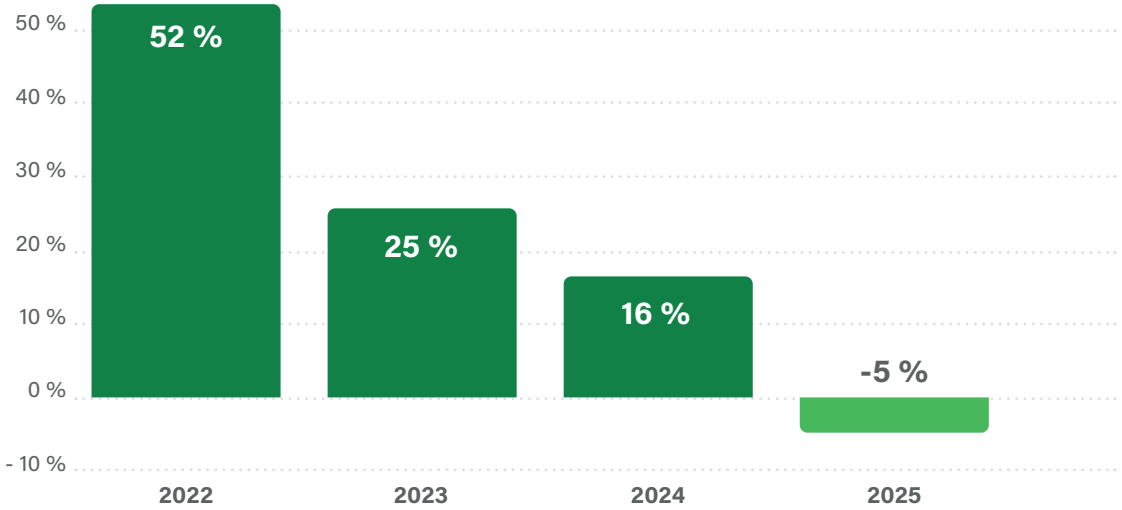
Prof. Dr. Steffen Jahn, Professor für Marketing, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Preisvergleich eines tierischen und pflanzlichen Warenkorbs sowie deren Differenz



* Nicht alle Produktkategorien im Sortiment oder nicht in vergleichbarer Verpackungsgröße vorhanden:
- ALDI NORD: Pflanzliches Produkt nur in 7 Kategorien verfügbar
- ALDI SÜD: Pflanzliches Produkt nur in 10 Kategorien verfügbar, für Berechnung nur 9 Kategorien, da tierisches Hack nicht in vergleichbarer Packungsgröße verfügbar
- LIDL: Für Berechnung nur 11 Kategorien, da tierisches Schnitzel nicht in vergleichbarer Packungsgröße verfügbar
- NETTO: Pflanzliches Produkt nur in 11 Kategorien verfügbar, für Berechnung nur 10 Kategorien, da tierisches Hack nicht in vergleichbarer Packungsgröße verfügbar
- PENNY: Pflanzliches Produkt nur in 11 Kategorien verfügbar

Aufpreis für einen pflanzlichen Warenkorb gegenüber seinem tierischen Pendant*[11,12,13]



* Bei diesem Jahresvergleich ist zu beachten, dass sich die Datengrundlage 2025 deutlich verbessert hat, wodurch direkte Vergleiche mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich sind.

Sinkende Benchmarkpreise pflanzlicher Produkte

Die Entwicklung von Benchmarkpreisen geht in die richtige Richtung: Der Benchmarkpreis, also der günstigste Kilopreis, der pro Kategorie gefunden wurde, ist im Vergleich zum Vorjahr in 7 Kategorien gesunken. In der Kategorie „Frischkäse" beispielsweise sank er 2025 auf 6,60 €/kg, was einen Preisunterschied von 2,00 €/kg und somit die größte Preissenkung aller Kategorien ausmacht. In 3 Kategorien bleibt der Benchmarkpreis gleich und nur in den Kategorien Hack und Pizza ist er leicht gestiegen.

Edeka bietet in 6 Kategorien die günstigsten Benchmarkpreise pflanzlicher Produkte. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Edeka aufgrund seiner genossenschaftlichen Struktur stärkere Preisunterschiede zwischen den einzelnen Filialen aufweist als andere Händler. Die führende Position bezieht sich daher ausschließlich auf den Benchmarkpreis – also den günstigsten Preis in einer Filiale – und nicht auf das Preisniveau über alle Filialen hinweg. Kaufland bietet in 4 Kategorien den günstigsten Preis an, Lidl und Rewe in je 3 Kategorien. Obwohl Penny bei unserer Stichprobe in nur einer Kategorie den günstigsten Preis hatte, liegt der Medianpreis in keiner einzigen Kategorie über dem Durchschnittspreis. Hier kauft man generell nicht teurer ein als im Schnitt bei den anderen Händlern. Netto bietet in keiner Kategorie den günstigsten Preis an und bildet somit bei der Untersuchung des Benchmarkpreises das Schlusslicht.

Benchmarkpreise: die niedrigsten Preise pflanzlicher Produkte in €/kg oder €/L

Produktkategorie	Benchmark 2025	Benchmark 2024	Veränderung 2025–2024	Aldi Nord	Aldi Süd	Edeka	Kaufland	Lidl	Netto	Penny	Rewe
Aufschnitt	9,20 €	9,88 €	- 0,68 €			✓					
Bratwurst/ Würstchen	9,94 €	9,95 €	- 0,01 €					✓			
Burger	8,40 €	8,65 €	- 0,25 €								✓
Fischstäbchen	5.97 €	7,63 €	- 1,66 €				✓				
Frischkäse	6,60 €	8,60 €	- 2,00 €			✓					
Hack	7,96 €	7,58 €	0,38 €			✓		✓			
Joghurt	1,78 €	1,78 €	0,00 €	✓							✓
Scheibenkäse	7,27 €	7,27 €	0,00 €			✓	✓	✓		✓	✓
Kochcreme	3.16 €	3,56 €	- 0,40 €			✓					
Milch	0.89 €	0,95 €	- 0,06 €			✓					
Pizza	3.97 €	3,40 €	0,57 €				✓				
Schnitzel	7,63 €	7,63 €	0,00 €		✓		✓				

günstiger als 2024 teurer als 2024

Verfügbarkeit bleibt ausbaufähig

Unsere Stichprobe zeigt eine durchschnittliche Verfügbarkeit pflanzlicher Produkte von 75 % über alle untersuchten Kategorien und Händler hinweg. Anzumerken ist, dass die tatsächliche Verfügbarkeit oft nicht in allen Filialen gleichermaßen gewährleistet ist: Einige Händler haben zwar grundsätzlich gewisse pflanzliche Produkte im Sortiment, diese sind aber häufig nicht in allen Filialen vorhanden.

Als klare Spitzenreiter in Bezug auf die Verfügbarkeit kristallisieren sich Kaufland und Rewe heraus: Hier liegt die durchschnittliche Verfügbarkeit bei 94 %, was die Rolle als Vollsortimenter bestätigt. Bei Kaufland liegt sie in keiner Kategorie unter 82 %. Edeka (90 %) und Lidl (85 %) folgen mit ebenfalls hohen Werten. Am schlechtesten verfügbar sind pflanzliche Produkte bei Aldi Nord (52 %) und Aldi Süd (53 %), wobei Aldi Nord nur 7 der 12 Kategorien anbietet. Bei Kategorien mit 0 % Verfügbarkeit ist zu beachten, dass nicht nur Eigenmarkenprodukte vollständig fehlen, sondern dass in diesen Kategorien überhaupt keine pflanzlichen Produkte verfügbar sind – unabhängig von der Marke.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Verfügbarkeit beinahe unverändert – wenn man die dieses Jahr hinzugekommenen Händler Netto und Penny nicht mit einbezieht. Kein Händler hat 2025 eine Produktkategorie, die es letztes Jahr gab, komplett aus dem Sortiment genommen. Die am besten verfügbare Kategorie bleibt Pflanzenmilch (99 %). Zusätzlich reihen sich dieses Jahr pflanzlicher Aufschnitt (98 %) und pflanzliche Bratwurst/Würstchen (93 %) in die Reihe der am besten verfügbaren Produkte ein. Am schwierigsten zu finden hingegen sind auch dieses Jahr pflanzliche Fischstäbchen (38 %), Pizza (45 %) und Burger (63 %).

Produktverfügbarkeit pflanzlicher Alternativen in den untersuchten Märkten*

Produkt-kategorie	Aldi Nord	Aldi Süd**	Edeka	Kaufland	Lidl	Netto	Penny	Rewe	Durch-schnitt
Aufschnitt	100 %	100 %	100 %	100 %	94 %	93 %	100 %	98 %	98 %
Bratwurst/ Würstchen	100 %	100 %	95 %	100 %	100 %	100 %	46 %	100 %	93 %
Burger	0 %	60 %	90 %	100 %	79 %	77 %	0 %	100 %	63 %
Fischstäbchen	0 %	0 %	58 %	100 %	7 %	15 %	64 %	59 %	38 %
Frischkäse	100 %	10 %	95 %	91 %	75 %	0 %	69 %	93 %	67 %
Hack	0 %	60 %	88 %	82 %	81 %	71 %	100 %	98 %	72 %
Joghurt	75 %	80 %	97 %	100 %	94 %	86 %	85 %	98 %	89 %
Scheibenkäse	75 %	10 %	98 %	91 %	100 %	64 %	100 %	98 %	79 %
Kochcreme	0 %	10 %	95 %	91 %	100 %	62 %	82 %	100 %	67 %
Milch	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	93 %	100 %	100 %	99 %
Pizza	0 %	0 %	71 %	82 %	100 %	15 %	8 %	85 %	45 %
Schnitzel	75 %	100 %	97 %	91 %	86 %	86 %	100 %	100 %	92 %

* Die Daten gelten zum Zeitpunkt der Datenerhebung, das Sortiment kann dabei wöchentlich variieren.
**Aldi Süd gab bekannt, pflanzlichen Frischkäse und Scheibenkäse zur Zeit der Erhebung als Test in einigen ausgewählten Filialen angeboten zu haben. Seit dem 17.09.2025 sind diese Produkte in allen Filialen erhältlich.

Kleinere Verpackungen, höhere Preise

Je mehr Inhalt eine Verpackung hat, desto geringer ist meist der Preis pro Einheit. Dies wirkt sich teils auf die Preisgestaltung von pflanzlichen Produkten aus. Im Gegensatz zu ihren tierischen Pendants werden diese häufig in kleineren Packungsgrößen angeboten, was dazu führt, dass sie preislich nicht mithalten können. So werden pflanzliche Würstchen meist in Verpackungsgrößen von durchschnittlich 200 Gramm angeboten, während tierische Würstchen in 300- bis 540-Gramm-Packungen erhältlich sind. Fischstäbchen gibt es beispielsweise in pflanzlicher Variante in 300-Gramm-Packungen, das tierische Pendant in einer Packung von häufig 450 Gramm.

Auch bei Eigenmarken gibt es signifikante Unterschiede in Bezug auf Packungsgrößen: Pflanzlicher Frischkäse wird hier im Schnitt in 150-Gramm-Packungen angeboten, bei tierischen Produkten sind die Verpackungsgrößen meist doppelt so groß. Pflanzlichen Scheibenkäse gibt es in 150-Gramm-Packungen, tierischen häufig in 250- oder 400-Gramm-Packungen. Der günstige Preis von tierischer Pizza wird häufig durch das Angebot von Mehrfachpackungen wie Zweier- oder Dreierpacks erreicht – ein Angebot, das bei pflanzlichen Produkten oft fehlt.

Für die Preisstudie wurden Produkte mit vergleichbarer Verpackungsgröße berücksichtigt (±40 %), orientiert an der günstigsten pflanzlichen Alternative. Dadurch fällt in einigen Fällen das tierische Eigenmarkenprodukt aus dem Vergleich heraus. Dass der pflanzliche Warenkorb im Schnitt günstiger ist, gilt somit unter der Bedingung ähnlicher Packungsgrößen. Würde hingegen der Kilopreis ohne Berücksichtigung der Verpackungsgrößen betrachtet werden, ergäbe sich ein abweichendes Bild. Gleiches gilt für Benchmarkpreise: Vergleicht man die Warenkörbe, basierend auf dem günstigsten Kilopreis, der pro Kategorie gefunden wurde, und ohne Einschränkung der Verpackungsgröße, liegt der Preis des pflanzlichen Warenkorbs im Schnitt 11 % über dem des tierischen Warenkorbs. **Insgesamt zeigt sich: Für kleine Haushalte ist der pflanzliche Warenkorb preislich besonders attraktiv.** Für größere Haushalte, die tendenziell zu größeren Verpackungsgrößen greifen, trifft diese Preisattraktivität weniger zu.

Die Ergebnisse der Preisstudie 2025 auf einen Blick

- **Bei Betrachtung ähnlicher Verpackungsgrößen ist der durchschnittliche pflanzliche Warenkorb 2025 erstmals günstiger als sein tierisches Pendant:** Und zwar 5 %. Dies ist eine Umkehrung gegenüber 2024, als der pflanzliche Warenkorb noch 16 % teurer war.
- **Bei 7 der 8 Händler ist der pflanzliche Warenkorb günstiger als der tierische.** Die einzige Ausnahme bildet Netto.
- **Die größten Preisunterschiede zugunsten pflanzlicher Produkte gibt es bei Lidl (-18 %)**. Den Gegenpol dazu bildet Netto, hier ist der pflanzliche Warenkorb 11 % teurer als der pflanzliche.
- **Die Hälfte (50 %) der untersuchten pflanzlichen Produktkategorien** bei den verschiedenen Händlern ist günstiger als ihre tierischen Pendants.
- **Die Verfügbarkeit pflanzlicher Alternativprodukte liegt im Schnitt bei 75 %**. Kaufland und Rewe haben mit 94 % die höchste Verfügbarkeit. Die geringste Verfügbarkeit gibt es bei Aldi Nord (52 %) und Aldi Süd (53 %).
- **Pflanzliche Alternativen gibt es noch immer häufig in kleineren Verpackungseinheiten** als ihre tierischen Pendants, was den Preis pro Einheit erhöht.

Fazit und Handlungsempfehlungen

Pflanzliche Produkte sind in vielen Kategorien günstiger als ihre tierischen Pendants. Diese Entwicklung lässt sich auf eine steigende Nachfrage sowie eine Anpassung der Strategie vieler Supermärkte zurückführen. Niedrigere Preise haben das Potenzial, Kaufentscheidungen zu beeinflussen und somit Ernährungsgewohnheiten nachhaltig zu verändern – und damit gesundheitliche, ökologische und wirtschaftliche (durch die Inflation verschärfte) Herausforderungen zu bewältigen. Um die Akzeptanz und den Absatz pflanzlicher Alternativprodukte langfristig zu erhöhen, sind Qualität, Verfügbarkeit und Preis entscheidende Faktoren.

Handlungsempfehlungen für Einzelhändler und Produzenten

- **Preisstrategie weiter ausbauen:** Der Handel sollte die Preisangleichung pflanzlicher Alternativen an ihre tierischen Pendants konsequent vorantreiben.
- **Vorliegende Preisvorteile aktiv an die Kundschaft kommunizieren:** Dies kann beispielsweise durch eine auffallige Beschilderung direkt am Regal oder durch gezielte Werbung erfolgen.

- **Verfügbarkeit erhöhen:** Die Verfügbarkeit pflanzlicher Produkte sollte flächendeckend sichergestellt werden. Denn nur, wer pflanzliche Alternativprodukte in der lokalen Supermarktfiliale findet, kann diese auch kaufen.
- **Verpackungsgrößen überprüfen:** Großpackungen sind der Schlüssel zu einem niedrigen Grundpreis je Einheit und können das Kauf- und Essverhalten entscheidend beeinflussen. Händler sollten bei tierischen Produkten daher Übergrößen vermeiden und bei pflanzlichen Alternativen die Verpackungsgrößen ausbauen.
- **Angebot ausbauen:** Das Angebot sollte weiter ausgebaut und neue, innovative Produkte sollten in das Sortiment aufgenommen werden.
- **Nährwertprofil optimieren:** Um ernährungsphysiologisch vergleichbar zu sein, sollten pflanzenbasierte Produkte mit kritischen Mikronährstoffen angereichert werden, sowie Salzgehalt von Fleisch- und Fischalternativen reduziert werden.

Handlungsempfehlungen für die Politik

ProVeg empfiehlt der Bundesregierung, die im Koalitionsvertrag festgelegte Förderung alternativer Proteine entlang der Wertschöpfungskette konsequent umzusetzen.[14]

- **Erforschung, Entwicklung und Regulierung alternativer Proteine:** Um ein vielfältiges und günstiges Angebot pflanzlicher Produkte über alle Kategorien hinweg zu ermöglichen, sollten Forschung und Entwicklung gestärkt werden. Neben der staatlichen Förderung von Innovationen sollten die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen mit Blick auf Markteinführung und Wettbewerb verbessert werden. Gleichzeitig sollten Rückschritte und neue Hindernisse, etwa ein Verbot etablierter und vertrauter Bezeichnungen für pflanzliche Alternativprodukte, verhindert werden.
- **Anpassung der Mehrwertsteuer:** ProVeg empfiehlt der Bundesregierung, den reduzierten Steuersatz von 7 % auch auf pflanzliche Milchalternativen anzuwenden und so die steuerliche Benachteiligung pflanzlicher Alternativprodukte gegenüber ihren tierischen Pendants zu beenden. Darüber hinaus würde eine dauerhafte Befreiung pflanzlicher Nahrungsmittel (einschließlich pflanzlicher Alternativprodukte) von der Mehrwertsteuer die von der DGE empfohlene pflanzenbetonte Ernährungsweise wirkungsvoll unterstützen.
- **Förderung der pflanzlichen Erzeugung und Wertschöpfung:** Die Politik sollte landwirtschaftliche Betriebe aktiv dabei unterstützen, an den Chancen der Proteinvielfalt teilzuhaben. Dafür sollte sie Informations- und Beratungsangebote schaffen, beim Aufbau resilienter Wertschöpfungsketten helfen und Förderprogramme für den Anbau pflanzlicher Proteinquellen für den menschlichen Verzehr finanziell angemessen hinterlegen.

Einschränkungen

- **Produktwahl bei vergleichbarer Verpackungsgröße:** Für die Analyse wurden Produkte mit vergleichbarer Verpackungsgröße berücksichtigt (±40 %), orientiert an der günstigsten pflanzlichen Alternative. Da tierische Eigenmarkenprodukte häufig in deutlich größeren Verpackungen angeboten werden, wurde in einigen Fällen ein tierisches Bio-Produkt oder ein Artikel aus einem höheren Preissegment als Vergleich herangezogen. Großpackungen, die im Kilopreis oft am günstigsten sind und fast ausschließlich im tierischen Sortiment vorkommen, wurden nicht berücksichtigt.
- **Repräsentativität der Sortimente:** Die untersuchten Sortimente sind nicht repräsentativ für alle Standorte eines Händlers. Ein maßgeblicher Anteil der Märkte von Edeka und Rewe ist nicht Teil des zentral gesteuerten Filialsystems, sondern inhabergeführt. Dadurch bestehen mitunter enorme Unterschiede in der Preis- und Sortimentsgestaltung zwischen den Standorten. Dies wurde versucht zu berücksichtigen, indem Edeka und Rewe häufiger besucht wurden als die anderen Händler.
- **Beschränkung auf ausgewählte Kategorien:** Die Untersuchung berücksichtigt nur Produkte in den ausgewählten 12 Kategorien. Sie trifft keine Aussagen über Entwicklungen in anderen Segmenten des nach wie vor sehr dynamischen Marktes für pflanzliche Alternativen.
- **Momentaufnahme:** Die Ergebnisse stellen eine Momentaufnahme im Zeitraum vom 11. bis 16.08.2025 dar und können sich durch die Preis- und Sortimentsgestaltung der Händler rasch verändern.
- **Datenerfassung durch Freiwillige:** Die Datenerfassung basiert auf der Arbeit mit Freiwilligen, was eine methodische Einschränkung mit sich bringt. Alle Teilnehmenden wurden ausführlich instruiert, stets das günstigste verfügbare Produkt in der jeweiligen Kategorie zu erfassen, jedoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass dieses Kriterium in jedem Einzelfall korrekt erfüllt wurde. Um eine hohe Datenqualität zu gewährleisten, wurden die erhobenen Daten im Nachhinein einer umfassenden Bereinigung unterzogen.
- **Bio-Produkte:** Manche pflanzliche Alternativprodukte werden ausschließlich in Bio-Qualität angeboten, wodurch es zu einer Verzerrung beim Vergleich mit nicht biologischen tierischen Produkten kommen kann.
- **Vergleichbarkeit der Ergebnisse:** Die Erhebungsgrundlage hat sich dieses Jahr im Vergleich zum letzten Jahr stark verändert, wodurch die Vergleichbarkeit der beiden Jahre nur bedingt möglich ist: 2025 wurden 153 Supermarktbesuche durchgeführt, im letzten Jahr waren es 30.
  In diesem Jahr wurde das Sortiment von 8 Händlern untersucht, während letztes Jahr 6 Händler analysiert wurden.

Endnoten

1 Statistisches Bundesamt (2025): 1,5 Kilo Fleischersatzprodukte pro Kopf im Jahr 2024 in Deutschland produziert, Pressemitteilung vom 02/05/2024. Online unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2025/PD25_21_p002.html [Abgerufen am: 08.10.2025]

2 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2024): Deutschland, wie es isst – Der BMEL-Ernährungsreport 2024. Online unter: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ernaehrungsreport-2024.pdf [Abgerufen am: 01.10.2025]

3 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2024): Deutschland, wie es isst – Der BMEL-Ernährungsreport 2024. Online unter: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ernaehrungsreport-2024.pdf [Abgerufen am: 01.10.2025]

4 GFI Europe (2025): Entwicklung des Marktes für pflanzenbasierte Lebensmittel im deutschen Einzelhandel – Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte, Milch und Milchgetränke, Käse, Joghurt und Sahne. Online unter: https://gfieurope.org/de/wp-content/uploads/sites/2/2025/06/Entwicklung-des-Marktes-fuer-pflanzenbasierte-Lebensmittel-im-deutschen-Einzelhandel-2022-2024.pdf [Abgerufen am: 01.10.2025]

5 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (2024): Gut essen und trinken – DGE stellt neue lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen für Deutschland vor. Online unter: https://www.dge.de/presse/meldungen/2024/gut-essen-und-trinken-dge-stellt-neue-lebensmittelbezogene-ernaehrungsempfehlungen-fuer-deutschland-vor/ [Abgerufen am: 01.10.2025]

6 Deutsche Gesellschaft für Ernährung (2024): Neubewertung der DGE-Position zu veganer Ernährung. Online unter: https://www.dge.de/wissenschaft/stellungnahmen-und-fachinformationen/positionen/neubewertung-der-positionzu-veganer-ernaehrung/ [Abgerufen am: 01.10.2025]

7 Rockström, J., S. H. Thilsted, W. C. Willett, et al. (2025): The EAT–Lancet Commission on healthy, sustainable, and just food systems. The Lancet 406(10512), 1625–1700. Doi:10.1016/S0140-6736(25)01201-2

8 ProVeg (2025): Nutritional assessment of plant-based fish alternatives. Online unter: https://proveg.org/report/nutritional-assessment-plant-based-fish-alternatives/ [Abgerufen: 17.10.2025]

9 ProVeg (2025): Nutritional assessment of plant-based meat and milk alternatives. Online unter: https://proveg.org/report/nutritional-assessment-of-plant-based-meat-and-milk-alternatives/ [Abgerufen am: 17.10.2025]

10 GFI Europe (2025): Entwicklung des Marktes für pflanzenbasierte Lebensmittel im deutschen Einzelhandel. Online unter: https://gfieurope.org/de/wp-content/uploads/sites/2/2025/06/Entwicklung-des-Marktes-fuer-pflanzenbasierte-Lebensmittel-im-deutschen-Einzelhandel-2022-2024.pdf [Abgerufen am: 01.10.2025]

11 ProVeg (2024): Preisstudie 2024: Pflanzlicher Warenkorb erstmals günstiger als tierischer. Online unter: https://proveg.org/de/news/proveg-preisstudie-2024 [Abgerufen am: 01.10.2025]

12 ProVeg (2023): Preisstudie 2023: Aufpreis für pflanzliche Alternativen deutlich gesunken. Online unter: https://proveg.org/de/download/2/documents/164510/proveg_preisstudie_2023.pdf [Abgerufen am: 01.10.2025]

13 ProVeg (2022): Explorationsstudie Preisparität: Sind pflanzliche Alternativen teurer als tierische Produkte – Mythos oder Realität? Online unter: https://proveg.com/de/wp-content/uploads/sites/5/2022/11/ProVeg_ Explorationsstudie-Preisparitaet_11_2022-1.pdf [Abgerufen am: 01.10.2025]

14 CDU, CSU, SPD (2025): Verantwortung für Deutschland. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. Online unter: https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koav_2025.pdf [Abgerufen am: 17.10.2025]

Projektleitung: Virginia Cecchini Kuskow
Projektkoordination: Luisa Löffler
Datenanalyse: Daniel Braune, Troy Estrellado, Luisa Löffler
Reporterstellung: Lea Particke
Layout: Andreas Stratmann
Stand: Oktober 2025